

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Villmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, Administration 26-10, 23-31

Der Sumpf.

Wer heute in Budapest seinen von den drückenden Sorgen des Alltags abgestumpften Nerven einen eigenartigen Reiz zuführen will, kann sehr leicht auf seine Rechnung kommen. Er braucht nur der Verhandlung des Militärgerichtes beizuwohnen. Da bietet sich ihm eine Fülle des interessantesten Stoffes nicht allein zum Nervenreiz, sondern noch mehr zum Nachdenken geboten. Da der Nervenreiz sehr bald befriedigt sein dürfte, wird sein Denkvermögen umso mehr damit beschäftigt sein, die empfangenen Eindrücke zu verarbeiten. Der Eindruck, den das Zeugverhör beim Militärgericht auszulösen geeignet ist, wird ihm das bekannte Wort des Grafen Degensterna ins Gedächtnis rufen. Nicht nur die Welt wird mit wenig Weisheit regiert, sondern auch Revolutionen werden mit staunenswert geringen Mitteln gemacht. Die Oktober-Revolution, wie sich das Bild ihrer Veranstaltung nach dem bisherigen Ergebnis der Verhandlung vor dem Militärgericht aufrollt, entpuppt sich als das Werk einer Handvoll gefährlicher Abenteuerer und verkommener Existenzen. Wenn man hört und liest, wie dieses verrückte, für unsere Zukunft aber verhängnisvolle Oktoberabenteuer ins Werk gesetzt wurde und wenn man bedenkt, mit welchem geringem Kraftaufwand sein Erfolg hätte verhindert werden können, muß man sich an den Kopf greifen und verzweifelt fragen, ob denn jeder in diesem Lande, der edel und rechtschaffen denkt und dem das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, im Denken hypnotisiert und im Handeln paralytisiert war? Eine mannhafte Geste hätte genügt, um das lichtscheue Gesindel, das ohne die geringste Spur der Berufenheit sich erdrechte, die Leitung der Geschicke dieser Nation in die Hand zu nehmen, in seinen finsternen Schlupfwinkel zurückzujagen. Diese Geste und die ihr folgende erlösende Tat blieb jedoch aus und der einzige Mann, dessen Hand ganz gewiß zur Faust geballt mit eiserner Wucht auf die Köpfe der Verwegenen niedergesaut wurde, wurde aus der Welt geschafft. In diesem Wahnsinn war Methode. So mußte sich dann unser Schicksal erfüllen.

Die Manen dieses großen Mannes, des größten unserer neueren Geschichte, rufen zum Vahngericht. Nicht als ob sie um Rache schreien würden, sondern um der Nation die Augen zu öffnen, damit sie klar die Gefahren erblicke, die ihr auch heute noch drohen. Der Sumpf, in welchem die Giftpflanzen Wurzel fassen und tödliche Früchte zeitigen konnten, ist noch nicht ganz trockengelegt, aus diesem morastigen Boden sind nicht alle tödlichen Keime entfernt. Allerdings liegt es im allgemeinen Interesse und es bildet eine der Hauptvoraussetzungen der Beruhigung, daß alle Einzelheiten der an dem Grafen Stefan Tisa begangenen verurteilten Mordtat aufgedeckt und alle, die an seiner Ermordung als Täter oder Anstifter oder sonstwie beteiligt waren, der gerechten Strafe zugeführt werden, da jedoch diese Angelegenheit nunmehr unter gerichtlicher Behandlung steht, kann die Sache unbesorgt den zuständigen Gerichten überantwortet werden. Die Unparteilichkeit und Gewissenhaftigkeit der ungarischen, sowohl der militärischen wie auch der zivilen Richter, bieten vollkommene Gewähr dafür, daß ihnen nichts anderes als Wahrheit und Gerechtigkeit vorschweben und daß sie unter allen Umständen kein anderes Ziel erstreben, als die Wahrheit festzustellen und der Gerechtigkeit volle Geltung zu verschaffen. Sowohl einzelne wie auch Körperschaften sollten sich wohl hüten, die Gerichte oder die Richter nach welcher Richtung hin immer zu beeinflussen. Die Aufdeckung der Wahrheit in dieser sensationellen Strafsache kann mit vollster Beruhigung den bewährten ungarischen Gerichten überlassen werden.

Zur Situation.

Dr. Josef Bajs Ernährungsminister. — Eine Annäherung an die Jugoslawen.

Spät nachts wird offiziell verlautbart, daß die von uns bereits in der Sonntagsnummer abiserte Ernennung des Abgeordneten Josef Bajs zum Ernährungsminister perfektioniert worden ist. Josef Bajs wird schon morgen den Eid in die Hände des Gouverneurs ablegen. Die Bestätigung seiner Ernennung wurde in der Regierungspartei mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis genommen.

(Hier wurden von der Zensur 11 Zeilen gestrichen.)

Die Beratungen in der Nationalversammlung nehmen einen flotten Verlauf. Die Verabschiedung der auf dem Tische des Hauses liegenden Vorlagen erfolgt in raschem Tempo, so daß die Regierung schon in den nächsten Tagen in der Lage sein wird, die Bodenreform zu unterbreiten. Mit der Erledigung dieser Vorlagen dürfte dann der erste Teil des telegraphischen Programms erledigt sein.

Aus der Nationalversammlung.

Kataloglesen wegen Beschlussunfähigkeit. — Bedeutende Erhöhung der Steuern.

Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung waren im ganzen sechs Abgeordnete im Hause. Die Sitzung mußte zweimal wegen Beratungsunfähigkeit unterbrochen werden; es waren nicht nur die Abgeordneten, sondern auch viele Minister und Staatssekretäre abwesend. Auf Verlangen Karl Grekys mußte der Präsident bei der neuerlichen Eröffnung der Sitzung den Katalog verlesen lassen, wobei die Anwesenheit von 52 Abgeordneten konstatiert wurde.

Zunächst wurde hierauf die Spezialberatung des Gesetzentwurfes über den Richterstatus fortgesetzt und beendet. Sodann wurde die Vorlage über die provisorische Regelung unserer Handels- und Verkehrsbeziehungen mit dem Auslande verhandelt. Die Regierung erhält, nachdem Karl Greky, Alexander Grunz und Ministerpräsident Graf Paul Teleky zur Sache gesprochen hatten, die Ermächtigung, Verträge bei nachheriger Genehmigung der Nationalversammlung abzuschließen, ebenso wurde ihr die Möglichkeit geboten, von Fall zu Fall Änderungen an dem Zolltarif vorzunehmen.

Nunmehr folgte die Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Abänderung und Ergänzung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend einzelne Steuern. Berichterstatter J. Flódy-Szabó charakterisierte die einzelnen Steuergattungen. Das Finanzministerium erhoffe aus der Einkommensteuer 200 Millionen, aus der Vermögenssteuer 100, aus der Grundsteuer 275, aus der Hausklassensteuer 28, aus der Erwerbsteuer erster Klasse 5, zweiter Klasse 18 und dritter Klasse approximativ 140 Millionen, aus der Einkommen- und der Kriegsgewinnsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften 60 und schließlich aus dem sechszehnzehnten Steuerzuschlag 147 Millionen.

Alexander Grunz bedauert es, daß die wichtigen Steuervorlagen unter so geringem Interesse des Hauses verhandelt werden. Es handelt sich um Steuererhöhungen, wie sie in der ganzen Welt nicht vorkommen. Von größter Wichtigkeit sei es, daß der Wert unserer Valuta steige; der Finanzminister möge daher mehr Sparsamkeit betreiben. Es werden zu viel amtliche Reisen ins Ausland unternommen, die dem Staate horrenden Summen kosten. Welchen Zweck habe es, daß jetzt ungarische Delegierte nach Warschau reisen? Die Polen haben fürwahr ganz andere Sorgen, als mit uns Verhandlungen zu führen. Auch durch die Steuererhöhungen kann das Defizit des Staatshaushaltes nicht gedeckt werden. Zum Schlusse richtete der Redner an den Minister die Frage, ob Unrichtigkeit der Einladung zur internationalen Finanzkonferenz in Brüssel erhalten hat. — Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr.

Der russisch-polnische Krieg.

Ein englisches Ultimatum an Sowjetrußland.

Basel, 14. August. Das Reuter-Bureau berichtet: Die englische Regierung richtete einen Funkspruch nach Moskau, der die Waffenruhe zwischen Polen und Rußland innerhalb fünf Tagen verlangt. Die englische Regierung kündigt für den Fall des Nichtzustandekommens den Abbruch aller Verbindungen zwischen den Alliierten und der Sowjetregierung an. (U.S.B.)

Die Polen haben die russische Front durchbrochen.

Wien, 16. August. (Privat-Telegramm.) Ueber die Lage in Polen liegen hier widersprechende Nachrichten vor. Die Neue Freie Presse erfährt von zuständiger Stelle aus Warschau, daß nach den letzten Nachrichten eine entschiedene Wendung zugunsten Polens eingetreten ist. Die Meldungen von einem Durchbruch der russischen Front finden Bestätigung durch die offiziellen Kriegsberichte, in denen die Aufnahme der Gegenoffensive bei Plonsk, nordwestlich von Warschau, und der Durchbruch der feindlichen Front bei Grubiczow, südöstlich von Warschau, bestätigt wird. Bei Plonsk wurden drei bolschewistische Regimenter aufgerieben. Im Süden wurde Grubiczow von polnischen Truppen nach einer heftigen Schlacht erobert. Die günstigen Nachrichten haben die Stimmung der Bevölkerung sehr gehoben.

Die Schlacht vor Warschau.

Warschau, 16. August. (Funkspruch. Frontbericht vom 15. d.) Der Gegenangriff unseres Heeres schreitet im Norden günstig vor. Bei Sochozin wurden 600 Gefangene gemacht, 120 Munitionswagen und 80 Wagen mit Lebensmitteln eingebraucht. Im Gebiete von Warschau griff der Feind am 14. August mit Hartnäckigkeit Zegrze, Redimin und Dkiniew an. Die Ortsschaften gingen mehrmals verloren und wurden wiedergewonnen. Redimin blieb am 15. d. mittag endgültig in unserer Hand. Der Feind erlitt sehr blutige Verluste. Ueber 100 Gefangene wurden gemacht, darunter der Generalstabschef einer bolschewistischen Operationsgruppe. Südlich davon gelang es dem Feinde, Sokal zu nehmen. Brody wurde planmäßig geräumt, das rollende Material mitgeführt. (U.S.B.)

Russische Abteilungen in Praha?

Wien, 16. August. (Privat-Telegramm.) Das Nachtragsblatt meldet aus Paris: Wie verlautet, soll ein Vertreter Wrangels in Warschau eingetroffen sein, um dort ein Schutz- und Trutzbündnis mit den Polen abzuschließen. Es soll sodann eine gemeinsame Offensive unternommen werden. Andere Meldungen aus London, so des sozialistischen Daily Herald, besagen, daß russische Abteilungen in Praha, der Vorstadt von Warschau, eingezogen sind.

Berlin, 16. August. (Bud. Kor.) Aus Soltau wird gemeldet: Die Russen kommen im Korridor weiter vorwärts. Sie haben Lautenburg und Löbau besetzt und rücken derzeit gegen Graudenz und Thorn vor, wo sie starken Widerstand finden. Weiter südlich stehen sie vor den Toren von Nowogeorgiewsk. Der Ring um Warschau hat einen Radius von 20 Kilometern. Die Weichsel wurde zuerst bei Nowogeorgiewsk von russischer Kavallerie überschritten.

Ankunft der polnischen Friedensdelegation in Minsk.

Moskau, 16. August. Die polnische Friedensabordnung ist in Minsk eingetroffen. (U.S.B.)

Die Verhandlungen in Minsk.

Berlin, 16. August. (Bud. Kor.) Ueber Königsberg wird gemeldet: Trojki ist in Minsk eingetroffen, um die Verhandlungen mit den Polen zu führen. Wie in englischen Kreisen verlautet, sind die Aussichten für das Gelingen der Verhandlungen nicht günstig. Die polnische Abordnung hat den Auftrag, Bedingungen, durch die Polen ganz oder teilweise unterworfen würde, abzulehnen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Verstaatlichung der hauptstädtischen Schulen. Das Unterrichtsministerium plant bekanntlich die Verstaatlichung der hauptstädtischen Schulen und hat den Magistrat wiederholt aufgefordert, in dieser Angelegenheit seine Wünsche und Bemerkungen zu unterbreiten.

Techniker im hauptstädtischen Magistrat. Die hauptstädtischen Ingenieure verlangen bekanntlich, daß dem Magistrat ein technischer Vizebürgermeister und zwei technische Magistratsräte angehören sollen.

Der Straßenbahverkehr am St. Stefanstage. Die Direktion der Vereinigten Straßenbahnen teilt mit, daß die Elektrische am St. Stefanstage ebensolange verkehren wird, wie an Sonntagen.

Tagesneuigkeiten.

Der Gouverneur bei der Fahnenweihe des Riszkolzer Infanterieregiments.

Gouverneur Nikolaus v. Horthy nahm heute an der Fahnenweihe des hiesigen Infanterieregiments teil.

Die Fahnenweihe begann mit einer musikalischen Messe. Nach der Messe wurde die Fahne, eine Spende der Riszkolzer Damen, durch die Seelsorger der verschiedenen Konfessionen geweiht, worauf Bischof Stefan Szarvacz die Festrede hielt.

Herr Oberst! Soldaten des Riszkolzer Infanterieregiments! Hiemit übergebe ich Euch diese prächtige geweihte Fahne, die Euch mit Liebe und Vertrauen das ungarische Volk in die Hände gegeben hat.

Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede leisteten die Truppen den Eid auf die neue Fahne worauf sie vor dem Gouverneur desfilieren.

Sodann richtete der Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Alexander Hódobay eine Ansprache an den Gouverneur, in der er der warmen Anhänglichkeit der Bevölkerung für die Nationale Armee und der Entschlossenheit Ausdruck verlieh, an dem Wiederaufbau des Vaterlandes nach Kräften mitzuwirken.

Gouverneur Nikolaus v. Horthy erwiderte folgendes:

Ich freue mich von Herzen, diese Worte zu hören. Das ist es ja, was wir brauchen: die Liebe für die Nationale Armee und des Zusammenhalten im ganzen Lande.

Sodann begab sich der Gouverneur mit seiner Suite zum Bahnhof und verließ um 12 Uhr unter dem Lärm der Geschütze die Stadt.

Die Feuilleton-Zeitung mußte wegen Raummangels wegleiben.

Wetterbericht. In unserem Vaterlande war das Wetter gestern mäßig warm, vorwiegend bewölkt und an vielen Stellen regnerisch.

Die Neutralität Ungarns. Das UWB berichtet: Am 13. d. teilte die ungarische Regierung mit, daß sie sich der Teilnahme an jeder militärischen oder diplomatischen Aktion enthalten werde, von der die Interessen Ungarns nicht unmittelbar berührt werden.

Absahrt des ersten Kinderzuges nach England. Gestern nachmittag reisten vom Döbörhofe mittels Sonderzuges 461 ungarische Kinder nach England ab, um die britische Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen.

Zu ihrer Aufsicht wurden ein Arzt, Schwestern des Roten Kreuzes, Lehrerinnen und Pflegerinnen bestellt. Vor Abfahrt des Zuges erschienen der Minister für Volkswohlfahrt August Vénárd mit Gemahlin, die Staatssekretäre Ruffy und Barabásy, der päpstliche Prälater Johann Mészáros, der Präsident der Kinderhilfsliga Graf Ladislaus Széchenyi, der Direktor der Kinderhilfsliga Wilhelm Neugebauer und viele andere auf dem Bahnhof.

Ausfahrungen in Athen wegen des Attentats auf Venizelos. Aus Athen meldet man vom 15. d.: Der Anschlag gegen Venizelos hat hier große Bewegung hervorgerufen. Gegen die Redaktionsräume der oppositionellen Blätter wurden Revolvergeschosse abgefeuert und das Mobilfunk in Brand gesteckt.

Die Anwesenheit des Herrn Gouverneurs und seiner Familie erhöht den Glanz des am Sonntag, 22. d., in Szófok abzuhaltenden Balaton-Festes.

Streikendemonstrationen. Samstag abends fand in der „Sólymár“ eine Versammlung statt. Nach Schluß derselben rotteten sich kleinere Gruppen zusammen, die auf die Károlyistraße zogen.

Beim Eintreffen der Polizei stießen die Demonstranten auseinander. Sonntag abends wiederholten sich die Demonstrationen. Gegen 8 Uhr verließ eine beiläufig 300 Köpfe starke Gruppe den Museimgarten.

Die Schreier, darunter Frauen und Kinder, zogen über den Karlsring nach der Andrássystraße. Die Cafetiers und Gastwirte, aus deren Lokalen die Gäste panikartig flüchteten, sperrten ihre Geschäfte.

Der Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tisa.

Fortsetzung der Zeugenverhöre.

Zum ersten Male, seit dieser Prozeß das Divisionsgericht beschäftigt, trat am Sonntag eine Pause in der Verhandlung ein. Die heutige Verhandlung bot viel Interessantes und förderte auch neue Momente zutage.

Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf: Die Revolution kein verfassungsmäßiges Regime.

Der erste Zeuge ist Hauptmann Emil Hadzics, der damit beginnt, daß das Divisionsgericht darüber entscheiden möge, ob er zur Geheimhaltung verpflichtet sei, da er Ordnungsoffizier des Kriegsministers Lindner war.

Dr. Littomericsky: Die Anwaltschaft steht auf dem Standpunkte, daß eine Revolution kein verfassungsmäßiges Regime ist, daher sind Sie zur Wahrung des Amtsgeheimnisses nicht verpflichtet.

Wondada: Auf wessen Befehl, wenn und wann haben Herr Hauptmann je 10,000 Kronen ausgezahlt?

Hadzics: Auf Befehl des Kriegsministers Lindner am 2. oder 3. November. Am vorhergegangenen Tage waren ungefähr zwanzig Herren im Kriegsministerium anwesend.

Dr. Wondada: Wer waren jene zwanzig Herren? Und warum meldeten sie sich?

Hadzics: Ich kannte unter ihnen, denke ich, den Herrn Ságó. Auch erinnere ich mich an den Herrn Oberleutnant, ich glaube Hüttner. Des Oberleutnants Zsantokvályk entsinne ich mich nicht.

Wondada: Woher kennen Sie Dobó?

Als jedoch Polizei kam, die mittels Lastautos nach der Andrássystraße dirigiert wurden, ergrieffen die Demonstranten die Flucht und gaben kein weiteres Lebenszeichen von sich.

Todesfälle. Gestern ist hier der in den letzten Jahren geschätzte Kaufmann Ignaz Weiß im 86. Lebensjahre gestorben. Im Verbliebenen betrauert der Delgroßhändler Alfred Weiß seinen Bruder.

Die Nordaten auf dem Leopoldring. Dienstag, früh beginnt die Standrechtsverhandlung in der Straßade der blutigen Ereignisse des 27. Juli vor dem Café Club. Da der Mörder des Direktors Verbeke Georg Rigócsky, vom Militärgericht schon verurteilt wurde und die Behörde des Mörders des Advokaten Dr. Barjany noch nicht habhaft werden konnte, legt die kaiserliche Staatsanwaltschaft in diesem Strafprozeß das Hauptgewicht auf das Verbrechen des Aufruhrs.

Die Volkskommissäre auf der Anklagebank. Die Zeugen Oberleutnant Ludwig Molnár und Anton Dujek deponieren über Tursinglegenheiten vor Ausbruch der Diktatur.

Ein Theaterbau mit Hindernissen. Die Lokalitäten des in der Großen Feldgasse befindlichen Unterhaltungsabteilungs „Wintergarten“ wurden von der Wiener Filmfabrik „Caha“ als Filmunternehmung gemietet. In der Spitze der Aktiengesellschaft stehen die Wiener Leiter Preßburger, Mandl und Hillz.

Familien-Nachricht.

Milka Lak hat sich mit Moriz Kohn verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tisa.

Fortsetzung der Zeugenverhöre.

Hadzics: Er erschien am 4. oder 5. November im Kriegsministerium und wünschte vom Minister empfangen zu werden.

Wondada: Wie viele Personen erhielten solche 10,000 Kronen?

Hadzics: Ungefähr dreizehn. Von diesen erinnere ich mich Hüttners. Die Herren wollten mir vielleicht ein wenig, weil ich nach der Auszahlung, die im Zimmer des Staatssekretärs Friedrich vor sich ging, ihnen die Worte des Ministers vermittelte, indem ich sagte: Die Nation wird Ihnen mit dankbar dafür sein, daß Sie der Revolution zum Siege verholfen haben.

400,000 Kronen für Propagandazwecke.

Wondada: Wie hoch war der Betrag der Zahlungen?

Hadzics: Etwa 400,000 Kronen. Die Mitglieder des Soldatenrats erhielten 130,000 bis 140,000 Kronen. Lindner entnahm einmal Geld, bezug gab er dem Hauptmann Csernyák, ich weiß nicht, unter welchem Titel, 50,000 Kronen, Pogány erhielt 80,000 Kronen und wie ich später in Erfahrung brachte, bekam auch Excellenz Friedrich von diesem Geld 40,000 Kronen.

TÓTH & ETTINGER
 EILGUT-DIENST: WIEN — BUDAPEST.
 REISEBUREAU der
 Kön. Ung. Fluss- u. Seeschiffahrts-A.-G.
 — WIEN, — BUDAPEST,
 I. Opernring Nr. 21. 6888 V. Bálvány-utca 18.

BRILLANTEN GOLD, PLATINA,
PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen.
KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER
 Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. 1905
 Auf Adresse bitte genau zu achten.
 Telefon: József 124-10.

Moderne und Antike **WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN**
 zu Gelegenheitspreisen: NAGY ZSIGMOND,
 BUDAPEST, VI. LAZAR-UTCA 3.

Alfred Ilekének legmélyén megrendülve, kimondhatatlan fájdalommal jelenti, hogy szeretett jó egyetlen testvérő
WEISZ IGNÁCZ
 kereskedő
 e hó 9-én 56 éves korában rövid szenvedés után hirtelen elhunyt. A drága halott földi maradványait augusztus hó 18-án, délelőtt 11 1/2 órákor fogadják a rákoskeresztúri izraelita temető halottasházából az ottani temetőben örök nyugalomra helyezni.
 Budapest, 1920. augusztus hó 10-én.
 Lakás: VII., Nefelejts-utca 59. III. emelet 80.

Telegramme.

Ernste Lage in der Tschecho-Slowakei.
 Wien, 16. August. (Privat-Telegramm.) Wie die Wiener Mittagszeitung morgen melden wird, wird von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß in der Tschecho-Slowakei in allernächster Zeit eine schwere Umsturzbeziehung ausbrechen wird. Speziell im Südwesten Böhmens und namentlich in Budweis ist die Stimmung für eine solche Revolution außerordentlich stark. Im Zusammenhange damit wird auf die Zustände in der Tschecho-Slowakei und auf den Westteil in Deutschböhmen hingewiesen, was zusammen die Lage in der Tschecho-Slowakei außerordentlich ernst erscheinen läßt.

Unabhängigkeit Rumens.

Rom, 16. August. Nach Meldungen aus Sibiu hat eine Massenversammlung von Zehntausenden Teilnehmern die volle Unabhängigkeit der Stadt ausgerufen. (U.A.B.)

Volkswirtschaft.

(Die Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrt-A.-G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Ministerialrats Clemér v. Horváth und in Anwesenheit des Ministerialkommissärs Staatssekretärs Dr. Friedrich Freiherrn von Wimmerberg eine außerordentliche Generalversammlung. Diese beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 30 Millionen auf 58.800.000 Kronen und die hieraus notwendig gewordenen Statutenänderungen. Weiters hat die Generalversammlung die Direktion und den Aufsichtsrat wiedergewählt und die Direktion durch die Ernennung der Herren Thomas Domaille und Dr. Karl v. Remann ergänzt. — In der nach der Generalversammlung abgehaltenen konstituierenden Sitzung wurde Ministerialrat Clemér v. Horváth zum Präsidenten und Ministerialrat Eduard v. Márffy zum Vizepräsidenten gewählt. — Die neu emittierten Aktien werden durch ein englisches Konsortium übernommen. Im Sinne der mit diesem Konsortium getroffenen Vereinbarungen verbleibt die Majorität der durch die Gesellschaft bisher emittierten sämtlichen Aktien in ungarischen Besitz und das Vorkaufsrecht der ungarischen Regierung, welches in dem Gesetzartikel XXII v. J. 1914 inaktivierten Vertrag gewährleistet ist, weiterhin unverändert. In Anbetracht dieser Umstände erscheinen die ungarischen Interessen durch das mit dem englischen Konsortium abgeschlossene Uebereinkommen in jeder Beziehung geschützt und dadurch, daß die Unterstützung der englischen Interessenten sowohl in wirtschaftlichen als auch in anderen Beziehungen für die Gesellschaft gesichert wurde, birgt das Uebereinkommen solche Vorteile in sich, die erhoffen lassen, daß es der Gesell-

schaft möglich sein wird, den gegenüber der ungarischen Flussschiffahrt gestellten Anforderungen der ungarischen Volkswirtschaft in erhöhtem Maße als bisher nachkommen zu können.

(Die Ernte in Ungarn.) Das ungünstige Wetter der letzten zwei Wochen hat das Ergebnis der diesjährigen Ernte nachteilig beeinflusst, so daß auf einen geringeren Ertrag zu rechnen ist, als bisher erhofft wurde. Laut dem heute zur Ausgabe gelangten Bericht des Ackerbaueministers vom 13. d. stellt sich die Ernte wie folgt:

Getreideart	Gesamtfläche in Katakatalojoch	Erntedurchschnitt per Hektar in Katakatalojoch	Ernteschätzung in Metertonnen	Letzte Ernte 26. Juli
Weizen	1.554.390	5-5	8.509.553	9.068.437
Roggen	905.884	4-8	4.309.521	4.558.784
Gerste	872.738	5-1	4.479.834	4.696.247
Hafers	598.271	5-8	3.458.722	3.540.180

Wo es zu viel Regen gab, begannen die Körner in den Kreuzen zu keimen, an anderen Orten aber sind sie infolge der allzu großen Hitze und Dürre zusammengeschrumpft. Dies gilt namentlich für Weizen, der zum Teil bereits auf Grund der Dürre resultate jetzt eine erhebliche Verringerung gegenüber der jüngsten Ernteschätzung aufweist. Die Ernteaussichten des Roggens und der Gerste haben sich nur unwesentlich geändert. Am wenigsten hat der Hafers von der Witterung gelitten. Von den Hackfrüchten weisen Mais und Rüben zum größten Teil eine schöne und kräftige Entwicklung auf. Die Aussichten der Kartoffelernte haben sich stellenweise abgeschwächt. Hülsenfrüchte lassen eine gute Ernte erwarten, ebenso Kraut und Tabak. Die Obst- und Gemüseernte wird befriedigend, bloß Pflaumen und Mandeln nur ein mittleres Ergebnis.

(Budapester Warenmustermesse.) Das Präsidium der Warenmustermesseabteilung der Budapester Handels- und Gewerbekammer hat heute beschlossen, die IX. Warenmustermesse, die wegen des Boykotts verschoben werden mußte, am 11. September zu eröffnen. Das Material der Warenmustermesse, die bis zum 20. September geöffnet bleiben wird, soll dann zur Warenmustermesse nach Triest gehen.

(Von der Börse.) In der Situation der Börse hat sich nichts geändert: sie ist nach wie vor luft- und geschäftslos und die Kurse zeigen ihre langsame abfallende Bewegung fort, ohne daß es jedoch angeht des schwachen Besuchs zu einem namhafteren Verkehr kommen würde. Die Abschwächungen betragen für Ungarische Kredit 14 K., Kommerzbank 50 K., Urikänger 150 K., Adria 200 K., Straßensbahn 28 K., Stadtbahn 20 K., Südbahn 5 K., Ganz 400 K., Gutmann 170 K., Lampen 125 K., Stummer 250 K., Zinnerin gab es auch Kurserhöhungen, und zwar Hypothekbank 5 K., Vaterländische Sparkasse 150 K., Magnefit 250 K., Truif 15 K., Ganz Elektrizität 100 K. — Auf dem Valutenmarkt war das Geschäft ein ziemlich lebhaftes, die Kurse der meisten fremden Valuten haben sich weiter erhöht, und zwar Pfund um 16, Dollar 4, Mark 17, Lire 15, Lei 9, Gold um 16 Punkte; billiger wurden französische Frank um 30, Sokol um 7 Punkte. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Banken:		Mühlen:		Erste Schlus-	
	Kurse		Kurse		Kurse
Ung. Kred.	1029 1611	Konkordia	1770 1760	Phöbus	480 480
Oest. Kred.	815 805	Erste Bpost.	3300 3300	Slavonia	3200 3230
Kommerz.	6425 6450	Gisela	—	Stummer	3450 —
Bri.-Ung.	—	Ungaria	1700 1670	Bárdi	—
Eszkomp.	788 752	Viktoria	5120 —	Kattundr.	—
Ung.-italiana	402 —	Bors.-Misk.	2250 2290	Bürg. Hier	—
Agrarbank	890 —	Eisen u. Masch.:		Urgodaz.	— 900
Hypoth.	472 470	Koburg	2360 2340	Marosv.	—
Vaterl. Bank	630 625	Csáky	985 905	Nat. Holz	1425 1400
Realkat.	—	Walten	1800 1800	Lichtig	1850 1820
Verkehrsb.	550 550	Ganz-Dan.	1420 1400	Wald- Holz	—
Hermes	415 415	Ganz-Elektr.	2920 2920	Zenta-Koosk.	—
Merkur	405 405	Láng	750 740	Kronberger	1400 1400
Gewerbh.	550 550	Liptak	327 323	Szikla	— 1850
Handelskrb.	480 486	Kóna	2390 2365	Adria	10000 9950
Grundbesitz	900 895	Schlick	725 716	Atlantia	4550 4575
Anglobank	640 640	Teudl.-Ditr.	700 700	Levante	3650 3650
Spark. u. Assék.:		Diverse:		Strassenb.	1880 1850
Vat. Spk.	20050 20050	Athenaum	2111 2055	Stadtbahn	500 490
Ung. Allg.	1010 1005	Franklin	—	Bur	—
Land.-Zir.	1820 —	Allg. Gas	—	Sudbahn	619 609
Ver. Hptst.	2000 2000	Barotier	1080 1080	Staatsbahn	3200 3100
Innenstat.	705 710	Bóni	1500 1500	Trust	1105 1155
Nat. spk.	598 590	Brassóer	3010 3590	Valuten:	
Leopold.	285 —	Chimoin	2190 2180	Dollar	205. — 210. —
I. U. Ass.	19100 —	Dania	4300 4300	Pfund	755. — 760. —
Foncière	—	Glühlicht	1800 1840	Fr. Ir.	1420. — 1390. —
Vaterl. Ass.	—	Gyórer Text.	—	Mark	487. — 474. —
Hagel	— 540	Ung. Papier	—	Schweiz	3425 3475. —
Pannonia	—	Spodium	—	Lire	1060. — 1035. —
Bergw. u. Ziegel:		Felten	—	Lo.	439. — 460. —
Beociner	—	Fiora	—	Kubel	315. — 313. —
Szentlőr.	—	Goldberger	1270 —	Sokol	357. — 348. —
Zieg. u. Zem.	1150 1150	Gutmann	4075 4010	Dinar	900. — 905. —
Nordungar.	—	Holzprod.	—	Gold	782. — 750. —
Szászv.	2605 2600	H. Kunst.	2750 2750	1000st. K.	—
Berg u. Hüt.	2920 2900	Klotild	2100 —	Devisen (á vista):	
István	—	Zueker	10200 10225	Amst. 1 Holl. G.	65. —
St. Dampfz.	—	Lampen	2100 2075	Kopenhg. 100 K.	3100
Drasche	1630 1640	Auer	—	Christiana 100 K.	3100
Magnefit	4000 4050	Gummi	2520 2610	Berlin 100 M.	460. —
Allg. Kohlen	6875 6900	Stadtförd.	—	H. Bppl. 100 L.	1069. —
Salgó	5015 5025	Ung. Lsb. V.	950 960	Frag 100 Sokol	365. —
Neustifter	—	Nascher	11200 11150	Stockholm 100 K.	4200
Urkauer	3920 3950	Landesholz	—	Schweiz. Bkpl.	3550
		Getwerke	2805 2790	Wien 100 Kron	92. —

Auswärtige Börsen.

Berlin, 16. August. Devisen: Amsterdam 1536.— bis 1539.—, Brüssel 359.65 bis 360.35, Christiania 704.30 bis 705.70, Kopenhagen 705.30 bis 706.70, Stockholm 962.— bis 964.—, Helzingfors 142.85 bis 143.15, Italien 229.75 bis 230.25, London 168.80 bis 169.20, Newyork 46.65 bis 46.75, Paris 337.65 bis 338.35, Schweiz 774.20 bis 775.80, Spanien 699.30 bis 700.50, altes Wien 22.37 bis 22.43, getempeltes Wien 22.97 bis 23.03, Prag 81.65 bis 81.55, Budapest 22.07 bis 22.13.
 Zürich, 16. August. Devisen: Berlin 12.97, Holland 199.—, Newyork 600.—, London 21.90, Paris 43.85, Mailand 29.85, Prag 10.70, Belgrad —, Agam 6.70, Budapest 3.—, Warchau —, Wien 3.—, österreichische getempelte Noten 3.10.

Eigentümer:
 „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Bródy.
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

Magyar Színház.
 A névtelen asszony.
 Kezdeté 7 órákor.

Belvárosi Színház.
 Három eszéze tea.
 Kezdeté 7 órákor.

Andrássy-uti Színház.
 Kaukázusi herceg.
 Kezdeté 7 órákor.

Budapesti Színház.
 Madame Bocoacó.
 Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház.
 Orpheusz a pokolban.
 Kezdeté 7 1/2 órákor.

CORSO.
 Megérkeztek az
 amerikai cirkuszapacsok.
 Kalandortörténetek 20 felvonás.
 Előadások 4, 7/8, 1/28, 9 órákor.

EDISON MOZGÓ
 (Fővárosi Orfeum mellett.)
 A fehérfogu álarc.
 II. rész.
 Előadások 1/8, 6, 1/28, 9 órákor

OMNIA.
 Hulló csillagok.
 Flórián mint tüzoltó.
 Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

TIVOLI
 VI., Nagymező-utca 8. szám.
 A hazatérő mult.
 Vorstellungen 1/8, 1/27 u. 1/28.

KAUF UND VERKAUF
 Herrenkleider, von Herrschaften
 abgelegt, bei Braun, Károlyi-
 körút 13, I. József 114-20. 18040

Brillanten, Platina, Gold, Silber,
 alte Juwelen, Verlobungsgegenstände
 sowie zu höheren Preisen als jeder.
 Spahn, Juwelier, Wesselényi-
 utca 6. 14692

Möbelaussverkauf. Saute u. ver-
 schiedene neue und alte Möbel, Porzellan,
 Csengery-utca 58.

Gold, Silber, Brillanten, Perlen,
 Antiquitäten, Verlobungsgegenstände
 in vollem Wert. Juwelen verkaufe ich
 allerbilligst. Schmuckler Wenzl, Ju-
 welier, Károlyi-körút 23, Zentralf-
 stadthaus, beim Haupttor. Telefon
 139-43. 12433

Herrschafmöbel laufe, verkaufe,
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Bes-
 reichzimmer, Teppiche, Uhren, An-
 schenkegegenstände, Kar. Wesseleny-
 utca 6, Ecke Borsodmartyu-
 Telephon József 124-45. 15078

Goldreinigung 45-85 K. Silber
 1.50-6 per Gramm. Brillanten,
 Juwelen zum Höchstpreise laufe
 Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 15187

Neue und gebrauchte Jutesäcke,
 Papierfäcke, Zementfäcke, Leinwand-
 fäcke, Leinwand auf Isortische Flei-
 cher, beidseitig erhältlich. **Adolf Nagel,**
 Budapest, Arany János-u.
 10. Filialstellen: Budapest, Wien,
 Zinn, Zagreb, Triest. Telegramm-
 abtheilung: Nagel. Telefon 35-92,
 104-10, 80-82, 164-00. 12428

Riesen-Auswahl in prachtvollen
 antiken, modernen Möbeln. Láz-
 ár-utca 3. 18036

Billiger ist das Möbel! Speise-,
 Schlafzimmer, Küche, Badeeinrich-
 tungen zu verkaufen. Rákóczi-ut
 74. 15193

Ebedólok, halók, legolesóbban
 kaphatók Baláz butoráruház-
 ban, Vilmos császár-ut 43. 15197

Gebe Höchstpreise für alle
 Waiche. Komme ins Gasz. Fehér.
 Lipót-körút 12. 12821

Gyönyörű masszív réz-
 agyarak eladó. I. Somló-ut 29.
 15204

Vigszínház.
 Cifra nyomorúság.
 Kezdeté 7 órákor.

Király Színház.
 A cigánygrófnó.
 Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Orfeum.
 Eröffnung
 morgen, den 18. d.
 abends 1/8 Uhr.

Scala Színház.
 A Revü Színház vendégjátéka
LYSISTRATA.
 (Makrancos hölgyek.)
 Lincke Pál operetteje.
 Kezdeté 7/7 órákor.

JARDIN
 (a ligetben)
 Kié a gyerek?
 Steinach!
 Kezdeté fél 8 órákor.

Casino de Paris.
 Hermina-ut 63. sz.,
 Angolpark mellett.
 Nemzetközi fényes
 táncmúsor.
 Kezdeté 8 órákor.

FASOR KABARÉ
 Aréna-ut 84. Telefon 68-
Ódry Árpád
 vendégjátéka.
 Kezdeté este 8 órákor.

Fővárosi Cirkusz.
 Városliget. Telef. 63-
 Minden előadásban este 8
 délután 4 órákor

HALÁL UGRÁS
 a cirkusz tetejéről a 3. emel-
 től méterőji égő vízmedencebe
 a nagy műsor.

STELLENGESUCHE
 Aréna-ut 58.

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221

Fräulein, das fehrbände fr-
 auch kinderlose Familie
 Diensthöten. Andrássy-ut 57, 7.
 68. Vorstellung nachmittags 4-
 1221